

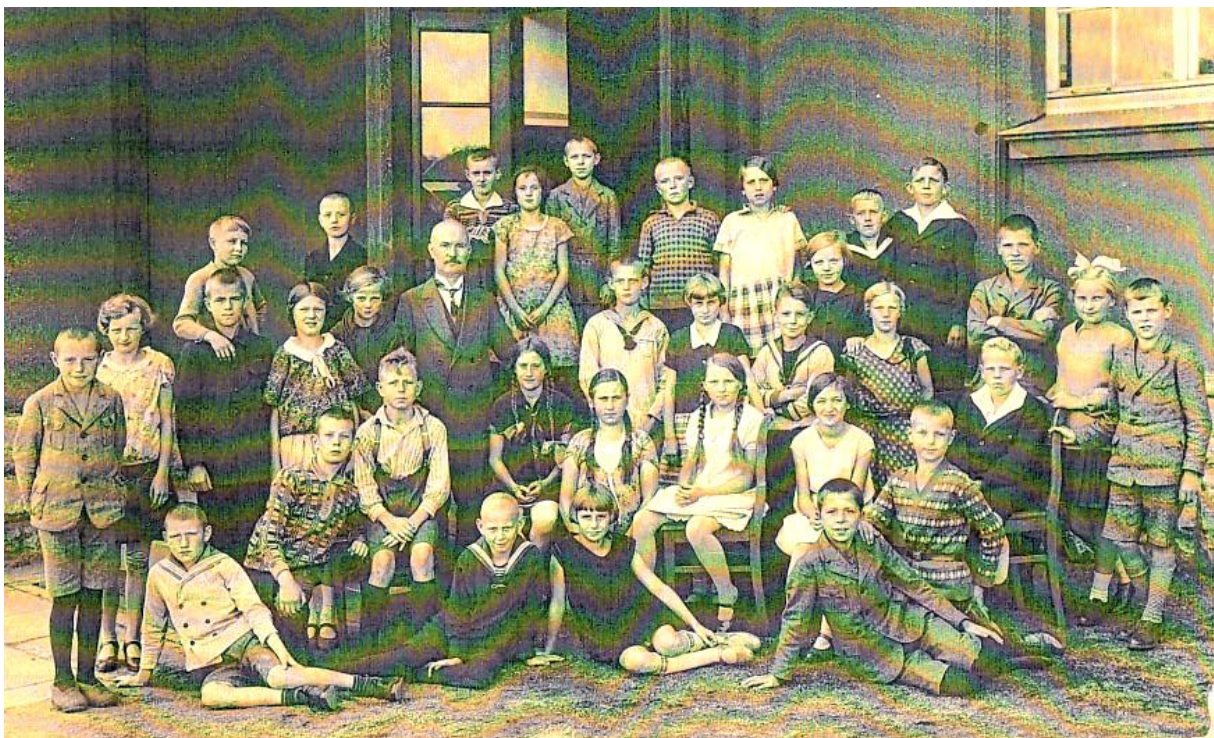


Schulklasse erforscht Geschichte

Jubiläum: Die Sudbrackschule wird im November 100 Jahre alt. Die Schüler suchen jetzt Zeitzeugen und Fotos, die ihnen bei einem besonderen Projekt zum runden Geburtstag ihrer Schule helfen können. Diese hatte im Jahr 1919 einen ungewöhnlichen Start

Neue Westfälische 5. März 2019

von Joachim Wibbing



Matrosenkragen, Zöpfe und Kniestrümpfe: Eine Schulklasse der Sudbrackschule in den 1930er Jahren. Die heutigen Schüler suchen weitere historische Fotos. Foto: Sudbrackschule

Schildesche. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: im November wird die Sudbrackschule ihren 100. Geburtstag feiern können. Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft stecken bereits in den Jubiläumsfeierlichkeiten. So auch die 24 Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a, der „Erdmännchen-Klasse“. Sie haben sich vorgenommen, die Geschichte der Schule zu erforschen. Die war durchaus bewegt – zeitweise zog ein Lazarett in die

Klassenräume ein. Die Schüler bitten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen um Erinnerungen, Anekdoten, Erlebnisse und auch historische Fotografien. Sie haben sich bereits in ihrem familiären Umfeld kundig gemacht. Die Ur-Oma von Leon, einem Schüler der Klasse, besuchte bereits selbst die Sudbrackschule – wie auch weitere Omas und Eltern von Kindern aus der Klasse. Sie planen Erfahrungsberichte der Zeitzeugen in einer Jubiläumszeitung zu veröffentlichen.

AUFRUF AN ZEITZEUGEN

Die jungen Geschichtsforscher sind an vielem interessiert. So möchte Frederic wissen, wer der erste Schulleiter war. Oder wie viele Kinder bei der Gründung auf der Schule angemeldet waren. Carl möchte genau wissen, wann die Schule errichtet wurde. Marlen interessiert die Frage: „Wer hat die Schule erfunden?“ Sofia ist daran interessiert, warum die Schule zunächst als ein „Krankenhaus“ genutzt wurde. Immer wieder taucht die Frage auf, wer das erste Kind an der Schule war. Wer also noch Erinnerungen und Fotos zur Geschichte der Sudbrackschule beitragen kann, möge sich bitte wenden an: 100jahre@sudbrackschule.de oder mit einem Brief an die „Erdmännchen-Klasse“, Sudbrackschule, Klarhorststraße 8, 33613 Bielefeld.



7.000 Mark Miete im Jahr: So sah der fertiggestellte Schulbau an der Klarhorst-Straße in den 1920er Jahren aus. Foto: Sammlung Wibbing

DER SCHULBAU

Was bekannt ist: Im Bereich Sudbrack und Schildesche existierte zunächst lediglich die Stiftsschule. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung vor mehr als hundert Jahren mussten jedoch zusätzliche Bildungseinrichtungen geschaffen werden. Im Bereich Schildesche entstanden die Hellingskampschule 1891, die Gellershagenschule (heute Eichendorffschule) 1900, die

Schule in Obertheesen 1910 und die Hamfeldschule 1911. Etwas früher war die Kamphofschule aufseiten der Stadt Bielefeld gebaut worden. Für den Bereich Sudbrack plante man für 1914 eine neue Schule. Auf den erforderlichen 155.000 Mark Baukosten blieb jedoch das Amt Schildesche „alleine sitzen“. Moralisch sei dies sehr verwerflich gewesen, so die Meinung des damaligen Schildescher Amtmannes. Wegen der fehlenden Gewerbesteuerereinkünfte fiel es der Amtsverwaltung außerordentlich schwer, den Bau zu realisieren, der mit Ausbruch des 1. Weltkrieges begann.

DIE SCHULE ALS LAZARETT

Die Versorgung verwundeter Soldaten erforderte jedoch Lazarette. Mit einem Telegramm vom 18. Oktober 1918 sollte gegen Kriegsende diese Schule „schnellstens zu Lazarettzwecken zur Verfügung“ gestellt werden. Dies wurde vom Landrat dringend befürwortet. Ein Vertrag zwischen der stellvertretenden Königlichen Intendantur VII, Armeekorps Münster und dem Gesamtschulverband Schildesche, vertreten durch Amtmann Brendel, wurde abgeschlossen. Die Miete sollte jährlich 7.000 Mark betragen. Aus einem Telegramm vom 13. November 1918 geht hervor, dass die Sudbrackschule gut heizbar und mit mindestens 150 Betten bestückbar war, wobei „Normalklassen gleich 12 Betten“ gerechnet wurde. Das Militär nutzte bis in das folgende Jahr die Schule als Lazarett. Im April 1919 wurde sie geräumt. Reparaturen mussten erledigt werden. Sie wurden zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober 1919 vorgenommen. Am 1. November konnte dann der geregelte Schulbetrieb mit insgesamt 7 Lehrerinnen und Lehrern aufgenommen werden.

DIE SCHULE HEUTE

Seitdem ist die Schule gewachsen: Gegenwärtig lernen knapp 330 Schülerinnen und Schüler in der Sudbrackschule bei 30 Lehrerinnen und Lehrern. Gerne wird von den Kindern und Eltern das Konzept der Offenen Ganztagschule mit vielfältigen täglichen Angeboten bis 16.30 Uhr wahrgenommen. Ein PC-Raum und ein großer Schulgarten runden die baulichen Gegebenheiten heute ab.



Junge Forscher: Annie, Paul und Asmika (v.l.) haben sich der Geschichte der Sudbrackschule verschrieben. Foto: Sudbrackschule